
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (Besonderer Teil)

**Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
POBT 2022 (F 2026a)**

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen vom 27. April 2022 in der Fassung vom 3. Juni 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 3. Juni 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 23. Juni 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 29. Juni 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen	2
§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium	4
§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente.....	4
§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	4
Anlage 1: Modulübersicht	5
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	9
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	11

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beträgt sieben Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 25 Pflichtmodulen sowie zwei Wahlpflichtmodulen im Umfang von zwölf Credits zusammen. Ein idealtypischer Studienverlauf sowie den Workload der einzelnen Module veranschaulicht die Anlage 1.
- (3) Innerhalb des Studiums wählen die Studierenden im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Individuelles Profilstudium Wahlpflichtmodule aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus im Umfang von insgesamt sechs Credits. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Professionalisierungsbereich wird ein Modul aus dem Angebot der zum jeweiligen Semester angebotenen Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von sechs Credits absolviert. Die Prüfungskommission veröffentlicht jedes Jahr eine entsprechende Übersicht mit passenden Wahlpflichtveranstaltungen für den Wahlpflichtbereich Professionalisierungsbereich. Studierende können darüber hinaus im Vorfeld Veranstaltungen der Prüfungskommission vorschlagen. Über die Anerkennung entscheidet auf Antrag die Prüfungskommission.
- (4) In das Studium sind zwei Praxisphasen integriert, das Orientierungspraktikum im Rahmen des Moduls Professionelle Identitätsbildung mit mindestens sechs Wochen und das Praxissemester, die praktische Studienzeit, mit mindestens 20 Wochen/100 Tagen, jeweils in Vollzeit. Näheres regeln die Prüfungskommission sowie die Praktikumsordnung in ihrer jeweils gültigen Form.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht. Die Modulprüfungen sowie Art und Anzahl der ihnen zugeordneten Prüfungsvorleistungen, Prüfungs- und Studienleistungen und die Credits der einzelnen Module sind in der Anlage 1 festgelegt. Die Gewichtung der Module für die Gesamtnote erfolgt in der Regel proportional zu den entsprechend ausgewiesenen Credits. Abweichend davon gehen die Module
 - Professionelle Identitätsbildung mit 9/210,
 - Kommunikative Kompetenzen I mit 0/210,
 - Team und Rolle mit 0/210,
 - das Praxissemester mit 24/210 (Praxisbericht zu 40% und Kolloquium zu 60% der Modulnote),
 - das Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit 15/210
 - und das Bachelormodul mit 30/210in die Gesamtnote ein.
- (2) Das Bestehen der Prüfungsvorleistung (PVL) ist neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (3) Prüfungen können neben den erforderlichen auch in anderen Wahlpflichtfächern abgelegt werden, sofern die Kapazitäten dies zulassen.
- (4) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.

§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen

- (1) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beinhaltet zwei studienintegrierte Praxisphasen, das Orientierungspraktikum und das Praxissemester. Das Praxissemester ist die praktische

Studienzeit im Sinne der einphasigen Ausbildung nach der SozHeilKindVO für die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/Sozialpädagogin. Die Praxisphasen sind in die Module des Studiengangs mit einem Gesamtumfang von 45 Credits integriert:

- Das Orientierungspraktikum ist in das Modul Professionelle Identitätsbildung eingebunden, in dem die Vor- und Nachbereitung stattfindet (12 Credits).
- Das Modul Praxissemester hat einen gesamten Umfang von insgesamt 900 Stunden (30 Credits) und beinhaltet die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von 2 SWS. Die Vorbereitung auf das Praxissemester findet im Umfang von 3 Credits statt.

(2) Das Praxissemester wird in der Regel im fünften Studiensemester durchgeführt. Es muss eine Fallstudie mit mündlichen und schriftlichen Anteilen als Prüfungsvorleistung während der praktischen Tätigkeit erstellt werden. Außerdem ist eine Praxisbescheinigung mit einer Praktikumsbeurteilung vorzulegen, die bestätigt, dass die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsordnung erreicht wurden. Das Praxissemester schließt mit einem Praxisbericht und einem Kolloquium ab. Die Dauer des Kolloquiums beträgt je Kandidat*in 45 Minuten.

(3) Voraussetzungen für die Zulassung zum Praxisbericht sind

- die Vorlage der Praxisbescheinigung mit der Praktikumsbeurteilung, dass die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsordnung erreicht wurden. Bei Nichterreicherung der Ziele gilt § 14 Absatz 3 der SozHeilKindVO. Die praktische Studienzeit ist in höchstens zwei geeigneten Einrichtungen der Praxis der sozialen Arbeit abzuleisten.
- die Beurteilung der Fallstudie mit ‚bestanden‘.

Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist

- das Bestehen des Praxisberichts.

Bei Nicht-Bestehen des Praxisberichts kann eine einmalige Wiederholung (Nachbesserung des Berichts) erfolgen. Bei zweimaligem Nicht-Bestehen des Praxisberichts bestimmt die Hochschule entsprechend § 11 Absatz 2 der SozHeilKindVO auf Vorschlag der Prüfenden, ob eine einmalige weitere berufspraktische Tätigkeit abzuleisten ist, wie lange sie dauert und ob erneut ein Praxisbericht anzufertigen ist.

Bei Nicht-Bestehen des Kolloquiums kann eine Wiederholung erfolgen. Bei zweimaligem Nicht-Bestehen des Kolloquiums bestimmt die Hochschule entsprechend § 11 Absatz 2 der SozHeilKindVO auf Vorschlag der Prüfenden, ob eine einmalige weitere berufspraktische Tätigkeit abzuleisten ist, wie lange sie dauert und ob erneut ein Praxisbericht anzufertigen ist und erneut ein Kolloquium abzuleisten ist.

Das Ableisten einer weiteren berufspraktischen Tätigkeit kann nur einmalig erfolgen.

Die Modulprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsbestandteile (Praxisbericht und Kolloquium) jeweils mit mindestens bestanden bewertet wurden.

(4) Zum Praxissemester wird zugelassen, wer bis dahin die Module

- Professionelle Identitätsbildung,
 - Team und Rolle,
 - Sozialrecht,
 - Kommunikative Kompetenzen I + II,
 - Methoden Sozialer Arbeit I + II,
 - Soziale Arbeit im Gesundheitswesen und
 - Soziale Arbeit im Sozialwesen
- erfolgreich abgeschlossen hat.

(5) Das Praxissemester ist in einer geeigneten Einrichtung der Sozialen Arbeit zu absolvieren, vorzugsweise in einer Einrichtung des Gesundheitswesens. Dabei sind mindestens 800 Praxisstunden als Blockpraktikum von 100 Tagen vorzuweisen. Näheres regelt die Praktikumsordnung für den Studiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.

§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin alle Module der Semester eins bis fünf und zusätzlich mindestens das Modul Forschungs- und Entwicklungsprojekt sowie die Prüfungsvorleistung (PVL) im Bachelormodul erfolgreich absolviert hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Die Gewichtung von Bachelorthesis zu Kolloquium beträgt 2 zu 1.

§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 2) und ein Bachelorzeugnis (Muster siehe Anlage 3) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein englischsprachiges Diploma Supplement (Anlage 4) gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.
- (3) Zudem erwerben die Studierenden auf Antrag mit dem Studienabschluss die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge. Der Antrag ist mit den erforderlichen Unterlagen bei der zuständigen Stelle zu stellen.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Wintersemester 2026/27 in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2022).
- (2) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2020 immatrikulierten Studierenden des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen bis zum Ablauf des Wintersemesters 2026/2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits/Semester							Workload	PVL ¹	Prüfungsart
		1	2	3	4	5	6	7			
101	Gesundheitswissenschaften	3	6						270	ST/EXP/EB	KE/K2/PO/H/D/P/PA
201	Grundlagen Sozialer Arbeit	6	3						270	EXP	H/K2/PA/AM
202	Professionelle Identitätsbildung ^{2, 4}	9	3						360	R/FS/PR/SR + PRXB	PO/FS/AM/K2/PF
301	Kommunikative Kompetenzen I ^{2, 4}	3	3						180		PÜ ¹ /RT ¹ /PO ¹ /SB ¹
401	Individuum und Gesellschaft	6							180		PO/M/PR/R/SP/K2/AM/ST
501	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3							90		EXZ/K1,5
102	Grundlagen des Sozial- und Gesundheitssystems		9						270		K1,5
502	Einführung in Forschungsmethoden und Statistik		6						180		ST/AM/K2/PF
103	Team und Rolle ^{2, 4}			3					90		SR ¹
203 ^a	Soziale Arbeit im Gesundheitswesen			3	6				270	SB/EB/GL/MOD	H/RT/K2/PF/AM/D/LR
302 ^b	Methoden Sozialer Arbeit I			9					270		FS/K2/ST
303 ^c	Kommunikative Kompetenzen II ⁴			3	3				180	PÜ	PÜ/RT/SB/PO
402 ^d	Diversität und Soziale Arbeit			6					180		PF/AM/FS/K2/SB
403 ^e	Sozialrecht			6					180		K2
104	Professional Leadership ⁴				3				90		FS
204 ^f	Soziale Arbeit im Sozialwesen ⁴				6				180		AM/PR/FS/SB/PO
304	Methoden Sozialer Arbeit II				9				270		KE/ST
601	Individuelles Profilstudium IPS (HAWK plus)				3				90		Diverse
205	Praxissemester ^{2, 4}					30			900	FS + PRXB ³	PB (40%) + Koll. (60%)
404 ^g	Pädagogische und psychologische Vertiefung						9		270		AM/ST
405	Management im Sozial- und Gesundheitswesen						6		180		FS/P/PA/KE/AM/K2
503 ^h	Forschungs- und Entwicklungsprojekt ²						12		360		EP/PF

601	Individuelles Profilstudium IPS (HAWK plus)							3		90		Diverse
105	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung							3	90			KE/K1,5
406 ⁱ	Zivil-, Straf-, und Arbeitsrecht							6	180			K2
602	Professionalisierungsbereich ⁴							6	180			Diverse
504	Bachelormodul ²							15	450	EXP/AM		AA + Koll. (2:1)
Gesamt		30	30	30	30	30	30	30	3.600			

¹ unbenotete Studienleistung

² Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote gemäß § 2 Absatz 1 Satz 4 berücksichtigt.

³ Praxisbescheinigung (inkl. Praxisbeurteilung)

⁴ Anwesenheitspflicht

^a Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 202

^b Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 201

^c Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 301

^d Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 401

^e Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 102

^f Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 202

^g Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 401

^h Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 502

ⁱ Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 403

Für die o.g. Prüfungsarten ist der Umfang wie folgt definiert:

Abkürzung	Prüfungsart	Umfang (Modulabschlussprüfung)	Umfang (PVL)
/	oder		
AA	Abschlussarbeit	i.d.R. 30 bis 40 Seiten	-
AM	Arbeitsmappe	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	i.d.R. 8 bis 12 Seiten
D	Dokumentation	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
EB	Exkursionsbericht	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	i.d.R. 8 bis 10 Seiten
EP	Empirisches Projekt	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
EXP	Exposé	-	i.d.R. 3 bis 6 Seiten reiner Text
EXZ	Exzerpt	i.d.R. 3 bis 6 Seiten	-
FS	Fallstudie	i.d.R. 10 bis 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 bis 8 Seiten	i.d.R. 15 Min. und 4 Seiten
GL	Gestaltung eines Lehrsegments	-	i.d.R. 15 Min. und 3 Seiten
H	Hausarbeit	i.d.R. 15 bis 20 Seiten	-
K1,5/K2	Klausur	90 Min. (K1,5)/120 Min. (K2)	-
KE	Konzeptentwicklung	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
Koll.	Kolloquium	min. 40 bis max. 50 Min.	-
LR	Literaturrecherche/-bericht	i.d.R. 3 bis 6 Seiten	-
M	Mündliche Prüfung	15 bis 30 Min.	-
MOD	Moderation	-	i.d.R. 15 Min. und 3 Seiten

P	Projekt	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
PA	Projektarbeit	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
PB	Praxisbericht	i.d.R. 15 bis 20 Seiten	
PF	Portfolio	i.d.R. 15 bis 20 Seiten	-
PO	Poster	Wissenschaftliches Poster und Präsentation i.d.R. 15 bis 30 Min.	-
PR	Präsentation	i.d.R. 15 bis 30 Minuten (inkl. Diskussion)	i.d.R. 10 bis 15 Minuten (inkl. Diskussion)
PRXB	Praxisbescheinigung	-	-
PÜ	Praktische Übung	i.d.R. 30 Minuten und 5 bis 8 Seiten	i.d.R. 10 Min. und 2 Seiten
R	Referat	i.d.R. 30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten	i.d.R. 15 Min. und 4 Seiten
RT	Rollentraining	i.d.R. 30 - 45 Min.	i.d.R. 15 Min.
SB	Sitzungsbetreuung	i.d.R. 30 Minuten sowie 4 bis 6 Seiten schriftliche Ausarbeitung pro Person	i.d.R. 15 Minuten sowie 2 bis 4 Seiten schriftliche Ausarbeitung pro Person
SP	Sitzungsprotokoll	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
SR	Schriftliche Selbstreflexion	-	i.d.R. 4 Seiten
ST	Studienarbeit	-	Festlegung durch Prüfer/in

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)

BACHELORZEUGNIS

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

Studiengang

Vorname Nachname
geboren am 00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international ‘transparency’ and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student Identification number or code	oooooo

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Arts– B.A.
Title Conferred
Bachelor of Arts / B.A. Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
(Bachelor of Arts / B.A. - Social Work in Public Health)

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work in Public Health

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three and a half years, 7 semesters, 210 ECTS

3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

The study programme prepares the students for social work in health care.

Graduates

- are aware of general social work theory and its application to practice in the health care field.
- are aware of concepts and theories of human psychosocial development through the lifespan of the patients, including development within a family and social context.
- have the knowledge required for effective practice for social work in general and especially in health care.
- are aware of theories of community structure and functioning as well as practice methods in community work and community development.
- are able to apply knowledge and theory to the information gathered to develop a comprehensive statement linking the persons' functioning and their strengths and problems with those in their social context.
- are able to work in multiprofessional cooperation.
- have skills in counselling, interventions, crisis intervention, social networking and organization of social environment.
- are able to plan individual and group related assistance.
- have knowledge in the field of policies, law, structure and operations of the German health and welfare systems including the social security system and the health insurance system.
- have learned to provide assistance as effectively as possible to the individuals and as efficiently as possible towards the service providers and funding agencies of social security and health care.
- are able to provide advocacy to address identified rights or problems also in organisation of help or in systems of service provision.
- have the ability of networking, coordination and cooperation as key areas of responsibility in social and health sectors.
- are aware of the impact of health on the persons' sense of self and their social roles, including issues of stigma, social disadvantage, and social justice, on the individual's socio-economic status and wellbeing, including issues of income security, housing, employment and broader quality of life.
- are able to provide a range of services with a focus on opportunities, advocacy and support of people especially with illnesses or persons in need of care and their relatives in their everyday life.
- have skills in creating and supporting prevention for people endangered to become ill and in response of social problems, which are arising out of health impairments or lead to health disorders.
- provide information and advice to community groups especially on health issues. This is a process of making the specialist expertise of the health service available to health and community services.
- support communication networks and cooperation among all stakeholders of health related services in the community relevant to people with a health problem and their families.
- are able to handle different challenges like an aging society, increasing number of diseases, unequal living conditions and a big difference in medical provision between urban and rural surroundings.
- are able to face a huge range of technical devices, digitalization and innovations in medical devices and health care.

Main fields of the curriculum:

Basic principles of social work and the theoretical background to social work formation of social work as a profession

Formation of professional identity and profile

Organisation, administration and ethical principles of social work

Methods of social work

Communication skills and counselling

Social psychology in social work

Frameworks of society, economy and social policy

Legal foundation of state, society, welfare state and health care

Various projects

Research skills, empirical social research

12 credits of personal choice.

45 credits of practical training and a 12 credits bachelor thesis and colloquium.

With the integrated practical training the graduates receive state recognition as social workers after graduation upon request.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor-degree in Social Work in Public Health entitles its holder to the legally protected professional title “Bachelor of Arts” and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

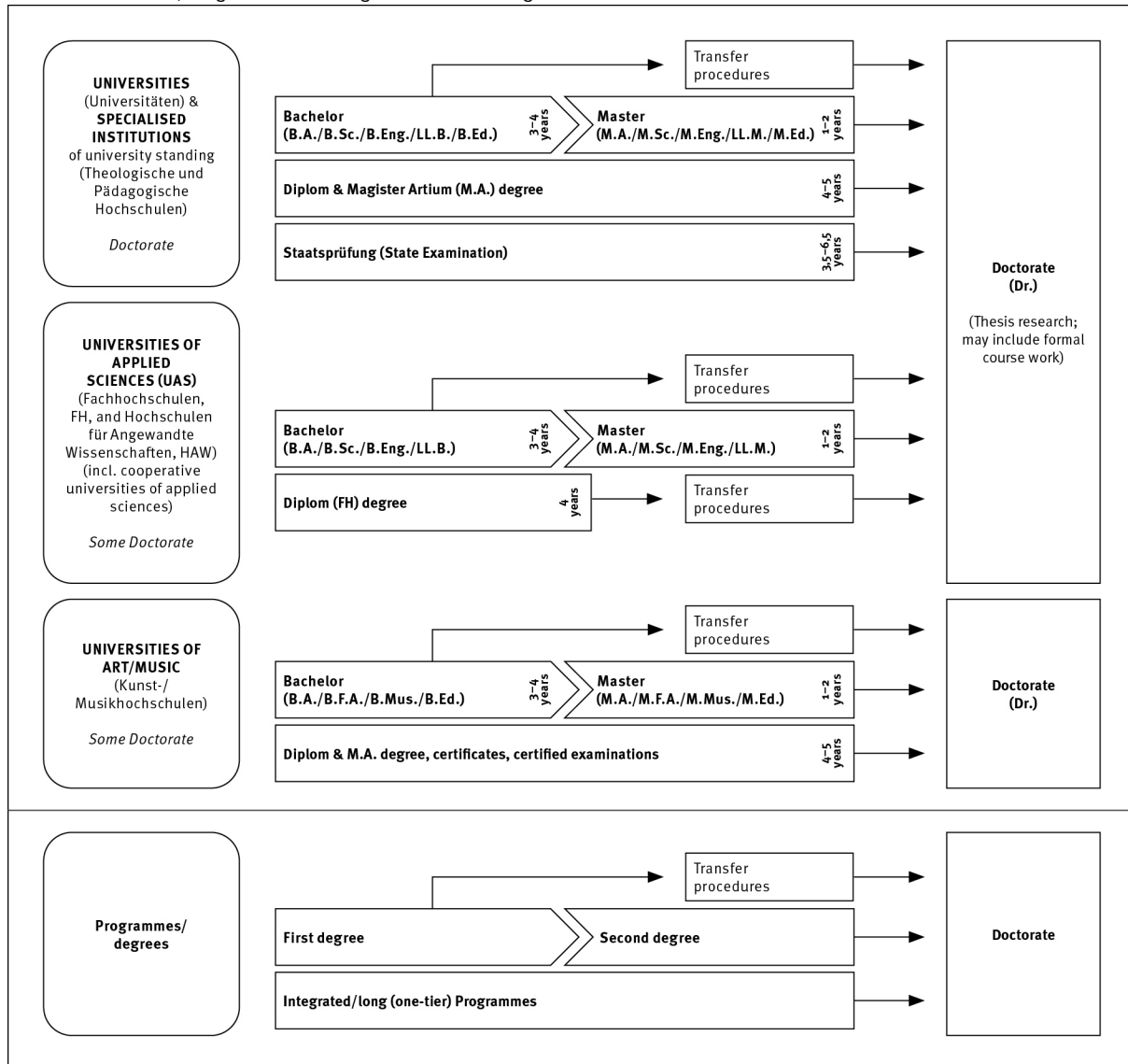
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).